



Ratgeber: gesunde Raumluft mit Pflanzen

Beleben Sie Ihre Räume mit Grün!



die Raumluf

Jeder Raum, ob in Wohnung oder Büro, hat das gleiche Problem. Entweder werden Schadstoffe durch die Einrichtung, bestehend aus Teppich, Möbel, eventuell Computer und Drucker freigegeben oder die vielbefahrene Straße gibt beim Lüften ihren Beitrag hierzu. Diese Schadstoffe sind mitverantwortlich für Kopfschmerzen, Müdigkeit und Konzentrations-schwierigkeiten.

In den meisten Büroräumen sowie vor allem in den Großraumbüros tragen Pflanzen nicht nur zur Luftverbesserung bei, sie verbessern auch nachweislich die Akustik durch ihre Eigenschaft als Schall-schlucker.

Die **Meister der Raumluf** tragen aktiv zu einem gesunden und schadstoffarmen Raumklima bei. Sie verbessern die Qualität der Atemluft, verringern die Schadstoffkonzentration und halten die Ausbreitung schädlicher Mikroorganismen auf. Sie befeuchten die Raumluf, erhöhen den Sauerstoffgehalt und können Atemwegsbeschwerden und Haut-reizungen verbessern. Wenn wir bedenken, dass wir uns täglich im Schnitt 20 Stunden in geschlossenen Räumen aufhalten, ist das um so wichtiger.

Die Pflanzen wandeln mit speziellen Enzymen in den Blättern Schadstoffe aus der Raumluf in unverfängliche Stoffe wie

Aminosäuren oder Zucker um. Nützliche Bakterien im Wurzelbereich sorgen für die Reinigung der Luft, indem die Schadstoffe unschädlich gemacht werden. Bereits wenige größere Pflanzen können die Luftfeuchtigkeit merklich erhöhen und die Schadstoffkonzentration bedeutsam senken. Ganz nach dem Motto: Viel hilft viel, erhöhen mehrere und verschiedene Pflanzen diesen Effekt.

Die häufigsten Schadstoffe in der Raumluf und ihre Ursache:

Ammoniak

Reinigungsmittel, Farben und Lacke

Benzol

Früher: Farben und Lacke, Reinigungsmittel, Heute: heute vorwiegend Treibstoff

Formaldehyd

Möbel aus Pressholz, Papierware, Bodenversiegelungen, Verbrennungsvorgänge (Bsp. Gasherd), Zigarettenrauch

Trichloräthylen

Farben und Lacke, Reinigungsmittel, Kleidung und Schuhe

Xylol, Toluol

Bodenbeläge und Deckenvertäfelungen, Klebstoffe, Lacke, Farben, Tapeten, Zigarettenrauch

Schadstoffvertilger und ihre Spezialgebiete

Spathiphyllum

Sie reinigt die Luft unter anderem von Formaldehyd, Xylol, Toluol, Ammoniak, Trichloräthylen und Benzol.



Chlorophytum

Bei den verschiedenen Arten ist die Pflanze samt Wurzeln an der Schadstoffbekämpfung beteiligt. Die Pflanzen binden vor allem Formaldehyd und Kohlenmonoxid sowie Toluol, Benzol und Xylol.



Sanseveria

Die steif aufrecht wachsenden Blätter absorbieren kleinere Mengen von Trichloräthylen, Benzol, Toluol, Xylol und Formaldehyd.



Epipremnum Aureum

Sie ist insbesondere am Abbau von Kohlenmonoxid, Toluol, Benzol, Hexan, Formaldehyd und Trichloräthylen beteiligt.



Monstera Deliciosa

Die großen Blätter sorgen für die nötige Luftfeuchtigkeit. Die Pflanze reinigt die Luft vor allem von Formaldehyd und Ammoniak.



Philodendron Scandens

Sie eliminiert vor allem Formaldehyd. Aufgrund seiner hohen Anpassungsfähigkeit gedeiht der Kletterphilodendron auch unter mittleren Lichtbedingungen.





Grün im Büro

Die richtige „Dosis“, die für Topfpflanzen empfohlen wird, ist eine Pflanze pro Mitarbeiter oder 12 Quadratmeter. Die neuesten Forschungsergebnisse aus Europa belegen, dass jeder der vier oder mehr Stunden am Bildschirm arbeitet, mit Pflanzen produktiver ist und sich besser fühlt.

Das macht sich vor allem für die Unternehmen bezahlt.

Nicht nur, dass im Winter die bepflanzten Räume als gefühlt wärmer empfunden werden und somit Energiekosten gespart werden, sondern ganzjährig regulieren die Grünpflanzen das Raumklima und somit wird die technische Klimaregulierung reduziert. Insbesondere sind die Mitarbeiter meistens produktiver, zufriedener und haben eine höhere Motivation.

Argumente:

Ästhetik: Ob als solitäres Schmuckstück oder eine Grüne Wand, geschmackvolle Innenraumbegrünung passt sich individuell Kundenwünschen an.

Finanziell: Durch die positive Wirkung auf das Raumklima werden die Energiekosten gesenkt.

Mitarbeiter: Pflanzen können den Krankenstand senken. Sie reduzieren Stress, verbessern die Konzentration und die typischen Gesundheitsbeschwerden wie Kopfschmerzen, Heiserkeit, Schwindelgefühle und Husten sind rückläufig.

Die Produktivität der Mitarbeiter wird gesteigert, da Pflanzen direkt auf das subjektive Wohlbefinden Wirkung zeigen. Die Kreativität wird ebenso wie die Aufmerksamkeit positiv beeinflusst.